

Über die Rosa-Luxemburg-Stiftung

Die Rosa Luxemburg Stiftung gehört zu den großen Trägern politischer Bildungsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland. Sie versteht sich als ein Teil der geistigen Grundströmung des demokratischen Sozialismus. Hervorgegangen aus dem 1990 in Berlin gegründeten Verein »Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.« entwickelte sich die Stiftung zu einer bundesweit agierenden Institution politischer Bildung, zu einem Diskussionsforum für kritisches Denken und politische Alternativen sowie zu einer Forschungsstätte für eine progressive Gesellschaftsentwicklung. An der Arbeit der Stiftung beteiligen sich viele ehrenamtliche Akteure.

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung

- organisiert politische Bildung, verbreitet Kenntnisse über gesellschaftliche Zusammenhänge in einer globalisierten, ungerechten und unfriedlichen Welt;
- ist ein Ort kritischer Analyse des gegenwärtigen Kapitalismus;
- ist ein Zentrum programmatischer Diskussion über einen zeitgemäßen demokratischen Sozialismus, ein sozialistischer Think-Tank politischer Alternativen;
- ist in der Bundesrepublik Deutschland und international ein Forum für einen Dialog zwischen linkssozialistischen Kräften, sozialen Bewegungen und Organisationen, linken Intellektuellen und Nichtregierungsorganisationen;
- fördert junge Intellektuelle mittels Studien- bzw. Promotionsstipendien;
- gibt Impulse für selbstbestimmte gesellschaftliche politische Aktivität und unterstützt das Engagement für Frieden und Völkerverständigung, für soziale Gerechtigkeit und ein solidarisches Miteinander.

Kontakt zum Rosa-Luxemburg-Club Mönchengladbach

E-Mail: info@rlc-mg.de

Webseite: <http://www.rlc-mg.de>

V.i.S.d.P:

Helmut Schaper
Am Schomm 49
41199 Mönchengladbach



Die Kurdische Gemeinde Deutschland (KGD) ist ein Dachverband deutsch-kurdischer Vereine im Bundesgebiet. Wir unterstützen unsere Mitgliedsvereine in ihrer Professionalisierung und tragen die Anliegen der rund 1,2 Million Deutsch-Kurd*innen an Vertreter*innen aus Politik, Medien und Gesellschaft heran. Aufgrund unserer Erfahrungen mit Marginalisierung und Verfolgung von Minderheiten wissen wir um den Wert von Demokratie, Freiheit und Gleichberechtigung. Wir setzen uns daher ein für das Erlernen und den Erhalt der demokratischen Werte in allen Bevölkerungsgruppen in Deutschland. So gestalten wir unsere Heimat mit. Die gesellschaftliche und politische Anerkennung der kurdischen Identität ist für uns Ausdruck einer Willkommens- und Anerkennungskultur eines modernen Einwanderungslandes. Erst sie ermöglicht einen Dialog auf Augenhöhe. Wir als KGD sind divers in Sprache, Herkunft und Religionszugehörigkeit. Dies gibt uns den Schlüssel, für eine kultursensible, zielgruppenspezifische Integrationsarbeit für eine Vielzahl von nach Deutschland Zugewanderten. Unsere Kernaufgaben sehen wir in den Bereichen Bildungs- und Präventionsarbeit, Empowerment von Frauen und Demokratiestärkung. Im Rahmen unserer Projektarbeit sind wir ein verbindlicher Partner für bundesweite Kooperationen mit Politik, Medien, Verwaltung und Zivilgesellschaft. Den öffentlichen Diskurs über die Zukunft Deutschlands und der kurdischen Gemeinschaft gestalten wir mutig und professionell. Als zuverlässiger Beobachter der politischen Entwicklungen in den kurdischen Gebieten ist uns daran gelegen, die Öffentlichkeit umfassend und unabhängig zu informieren. So stärken wir die Wahrnehmung der KGD als progressive, freie und reflektierte Stimme von Zugewanderten in Deutschland.

ROSA LUXEMBURG CLUB
Mönchengladbach

*Wer sich nicht bewegt,
spürt sein Fesseeln nicht!*



und

Demokratisch-Kurdische Gemeinde Mönchengladbach e. V.

Veranstaltung
von 13.00 bis 21.00 Uhr

Rojava (Nordsyrien)

andere Wege einer gesellschaftlichen
Entwicklung.

Jin Jiyan – Der Aufbruch

Szenen aus dem gleichnamigen
Theaterstück.
(Vertreibung der Jesiden aus dem
Shengal (Nordirak) durch den IS.

Sonntag, den 10.11.2019
ab 13.00 Uhr

Ab 18.30 Uhr Beisammensein bei Musik
und kurdischen Spezialitäten.

Kulturzentrum
Welate Roj
Hindenburgstraße 224
(direkt neben dem Busbahnhof – ZOB)
41065 Mönchengladbach

Eintritt frei

Programm

Einleitung

Zur aktuellen politischen und kriegerischen Situation nach dem Einmarsch der türkischen Armee in Rojava (Nordsyrien) eine Eingangserklärung von **Andrej Hunko** (MdB-DIE LINKE) und **Anja Flach**.

Rojava

14.00 Uhr

Rojava bedeutet in der kurdischen Sprache „Westen“ und bezeichnet die westlichen Gebiete von Kurdistan, die in Syrien liegen. Als der „arabische Frühling“ in Syrien begann, entschieden sich die KurdInnen im Norden des Landes sich von der jahrzehntelangen Unterdrückung des Baath-Regimes zu befreien und für einen dritten Weg, den Aufbau des Demokratischen Konföderalismus. Der Demokratische Konföderalismus ist ein politisches Modell, das die Gleichberechtigung von Ethnien, Religionen und Geschlechtern anstrebt. Die gesellschaftliche Organisation im Demokratischen Konföderalismus ist die Selbstverwaltung, organisiert über Kommunen und Räte. Die Region ist in die drei Kantone Afrîn, Kobanî und Cizîrê aufgeteilt.

Multiethnisches, multireligiöses, basisdemokratisches, antipatriarchalisches, emanzipatorisches Zusammenleben. Wie kann das gehen?
Anja Flach berichtet über ihre Erfahrungen und Eindrücke, wie versucht wird, eine solche demokratische Selbstverwaltung in Nord- und Ostsyrien aufzubauen.

Veranstaltung in Kooperation von
RLS NRW und Rosa Luxemburg Club Mönchengladbach und
Demokratisch-Kurdische Gemeinde MG e. V.



Anja Flach, Ethnologin, Aktivistin der kurdischen Frauenbewegung, Mitglied des Frauenrates Rojbîn, Hamburg. Autorin von "Jiyaneke din, ein anderes Leben – Zwei Jahre bei der kurdischen Frauenarmee" (2003).

"Frauen in der kurdischen Guerilla: Motivation, Identität und Geschlechterverhältnis in der Frauenarmee der PKK" (Köln 2007) und "Revolution in Rojava - Frauenbewegung und Kommunalismus zwischen Krieg und Embargo" (2015)

Dann kurze Pause mit Tee, Kaffee und Gebäck.

Lesung, Musik und Gespräch

16.30 Uhr

Jin Jiyan – Der Aufbruch



Wir präsentieren ihnen Auszüge aus einem auf Recherchen in Shengal und Südkurdistan basierenden Theaterstück von Anina Jendreyko. Mit Anina kommen die MusikerInnen Sosin Elenya und MetinYilmaz .

Hintergrund

Im August 2014 wird der Shengal, das Hauptsiedlungsgebiet der Êziden und Êzidinnen (ausgesprochen Jesiden) im Norden des Irak vom Islamischen Staat (IS) überfallen: die êzidische Glaubensgemeinschaft soll ausgelöscht werden. Erst der drohende Genozid an einer der ältesten noch bestehenden Glaubensgemeinschaften weckt die mediale Aufmerksamkeit im globalen Westen und Norden. Die kurdische Befreiungsbewegung errichtete einen humanitären Korridor, durch den 100'000 Ende EzidInnen gerettet werden konnten.

Das Theaterstück nimmt die Gegenwart und die Perspektive êzidischen Lebens im Shengal in den Fokus. Es erzählt von den Ereignissen seit 2014: der Bedrohung, der Rettung, dem Wiederaufbau und der Entstehung neuer gesellschaftlicher Strukturen. Im Mittelpunkt steht die Kraft der êzidischen Frauen, ihr Mut zum Aufbruch, zur Selbstbestimmung.



Anina Jendreyko

Inszenierung und Text

Das Stück wird seit dem 06. April 2019 in Mönchengladbach aufgeführt.

18.30 Uhr

Buffet mit kurdischen Spezialitäten. Anschließend kurdische Lieder und hoffentlich viele Gespräch untereinander über das Erfahrene und Möglichkeiten der Unterstützung.